



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Andachts- Und Lehr-Büchlein/ Zu Ehren Deß grossen
Heiligen Jn Wunder-Zeichen kräftigen/ Jn Lehr gantz
himmlischen Patriarchen Ignatii Der Gesellschaft Jesu
Stiffteren**

Cölln, 1717

Sechste Abtheilung. Erleuchtung. Der Jgnatianischen Tugend-Seel
angestellte Fragen von der Liebe Gottes werden zu dero Trost mit Antwort
außgeföhret.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50320)

Daß ich bereue die Zeit / da ich meinen Gott
nicht geliebt hab ; Und mit allen Kräften
gewinne die Zeit / Gott immerdar zu lie-
ben. Amen.

Sette darauff wie oben im ersten Tag
geschehen.

Sechste Abtheilung.

Erleuchtung.

Der Ignatianischen Tugend. Seel
angestellte Fragen von der Liebe Gottes
werden zu dero Trost mit Antwort
aufgeführt.

Seel. Ach heiliger Vatter ! mein einzi-
ges Verlangen und Begehren ist / Gott
inbrünstigst können lieben. Die Liebe
meines Gottes hat mich ganz und gar
eingenommen ; und wolte schon gern
bey ihm in dem Himmel seyn / damit
ich ihn desto mehrer lieben möchte. Ach
wer gibt mir Flügel / damit ich mich
zu ihm erschwinde?

Ignat. Solte wohl dises dein Begehren
und Verlangen eine Liebe Gottes
genennet werden / und nicht
mehr eine sinnliche Anmuthung / wie
einsmahls Magdalena in dem Garten

gegen der Menschheit Christi nach der
 Auferstehung gehabt. Weist du nicht?
 daß die Liebe in dem Werck müsse be-
 stehen / nicht in dem blossen Wort und
 Verlangen. Probatio amoris exhibitio
 est operis (a) Ist dir wohl bewust/was
 die Liebe Gottes sey?

Ant. Ach nein; ich bitte dich / gibe mir ei-
 nen Unterricht.

Ignat. Die Liebe Gottes ist eine Tugend
 nach Lehr des Englischen Lehrers und
 des S. Augustini Auslegung (b) durch
 welche wir Gott nicht auß Furcht der
 Straff oder Hoffnung / sondern wegen
 ihm selbstem / und seiner Güte halber
 lieben.

Frag. Ist diese Tugend nothwendig zur
 Seligkeit.

Ant. Die Liebe mit welcher wir unseren
 Schöpffer und Herrn umb seinet we-
 gen; und den Nächsten oder die Ge-
 schöpff umb Gottes willen lieben (c)
 ist also nothwendig / daß ohne selber
 niemand kan selig werden.

Frag. Was verursachet die Lieb in einer
 Seelen.

Ant.

(a) Lib. 6. de Eccl. more cap. 11.

(b) Catech. S. Ignatii. (c) Idem.

Ant. Gleichwie die Liebe / wann sie in
 Herzen brennend ist / alle Glieder leb-
 haft macht ; Also eine Seel mit der
 Liebe begabet / wird von dero ange-
 ben / stäts und eyfferigst in dem Wege
 Gottes fortzugehen.

Frag. Was verursachet es noch ?

Ant. Ein solche Seel / die mit der Liebe
 Gottes entzündet / ist in stätigem
 und Freuden / und hat wie ein König
 alles unter sich / was ihr angenehm
 zu wider ist.

Frag. Was ist zu thuen jenen / die ge-
 lau und kalt in der Liebe Gottes / ja
 nichts von jener haben ?

Ant. Damit eine Seel in der Liebe Got-
 tes erwärmet und angeflammt wer-
 den muß sie oft von der göttlichen Liebe
 denen Reden / welchen es angenehm
 Dann indeme eine entzündte Seel
 andere auffmuntert / wird eine von
 anderen angefeurt. Und weilien
 Gegenwurff der Liebe Gottes un-
 lich ist / so ermanglet den endlich
 Kräfften nichts / daß sie nicht jeders
 weiter und weiter fortgehen mögen.

(a) S. Ignat. in Epist. dat. 15. April. 1536.

Frag. Ist es schwer oder hart **Gott** lieben.

Ant. Mit nichten / wann man nur wolle ;
dann eben denjenigen / die da wollen / ist
nichts schwäres / sonderlich in denen
Dingen / welche auß Lieb unsers Herrn
Jesus Christi geschehen. (a)

Frag. Kan jenen etwas bekümmern / der
Gott liebet ? oder dessen Herr **Gott**
besizet.

Ant. Nein ! dann wann **Gott** unser
Herr ganz inn hat / weilen wir ihn
ohne unseren Willen nicht verliehren
können / wird nichts geschehen / daß
uns bekummere : dann aller Schmerz
entspringet daher / daß wir verlohren
haben / oder zu verliehren fürchten / was
wir lieben. (a)

Frag. Ist die Liebe ein Mittel / den bösen
bösen Feind abzutreiben.

Ant. Ja ; besonders wann er uns mit
forchtsamen Gedancken anfallet ;
dann dazumahlen ist vonnöthen / daß
wir uns mit der Gedächtnuß der Wohl-
thaten Gottes auffrichten / und er-
wegen die grosse Liebe Gottes und Bez-
gierd /

J 2

(a) Idem ep. ad Mariam de Gesso. 20. Jan. 1554.

gierd / mit welcher er auff uns wartet
Damit er uns seelig mache. (a)

Frag. Woher erkenne ich / daß ich die Lieb-
be Gottes habe.

Ant. Erstens wann ich verlange / daß die
Geschöpff Gott anbetten und verehren
und ihm dienen sollen : wann ich ver-
lange / daß die Unglaubige / zum wahren
Glauben / die Sünder zur Buß bekehrt
werden / und dises allein wegen seiner
Ehr. Andertens wann ich ein Leyd über
meine und frembde Sünd trage / aller
darumb / daß durch sie Gott beleidigt
werde. Drittens wann ich mir selbst
nimb die Gebott Gottes alle treulich
zu halten. Vierdtens wann ich den
nerlichen göttlichen Einsprechungen
folge / und sie ins Werk stelle. Fünftens
wann ich mich erfreue über jenes
was GOTT wohl gefällig / es sey
Glück oder Unglück; es seye hart
bitter / oder angenehm und trostreich.
Sechstens wann mich betrübt
Gott mißfallet / und seinen Gebotten
wider. Sibendens wann ich öffter
Gott die Lieb begehre / und alles /

(a) Ignat. ad enist. Relig. 18. Jan. 1536.

hart ist/ überwinde / welches die Lieb
Gottes verhindernen möchte.

Sibende Abtheilung.

Nachfolg.

Die Ignatianische Tugend. Seel
auf Antrib göttlicher Liebe und Nachfolg
des S. Ignatii / ergibet sich unterschied-
lichen Übungen / in welchen die Liebe
Gottes erhellet.

Groß und scheinbahr ware die Liebe
Gottes in dem grossen Liebhaber
Gottes Ignatio : was grosse Tugenden
würckete nicht in ihm die Liebe? Du seye
gleich einer sorgfältigen und arbeitsam-
men Ynen / welche auß seinen Liebes-
Wercken das süßeste Hönig der Tugend
zusammen samblet. Und zwar

Erstens leset man/ es habe sich der S.
Ignatius auß Liebe Gottes und tieff-ges-
faster Zuversicht zu Gott sehr grossen Ver-
richtungen unterfangen; : welche er auch
zum gewünschten End glücklich vollbrach-
te. Du setze in allem dein Vertrauen zu
Gott/ und erwege sehr wohl jene Wort:
Verflucht ist/ welcher auff den Menschen
bauet.

J 3

An